

Basel wird „gerecht“ Klimaneutral bis 2037

Von Roland Keller/Herausgeber

**Bei einer Stimmbeteiligung von knapp 44 Prozent stimmten 57 Prozent Ja.
Der „Gegenvorschlag zur Klimagerechtigkeits-Initiative“ wurde angenommen.
44 % von 100 % Stimmberechtigung ist nicht die Mehrheit.
56 % der Bürger war das Thema egal.**

Fakt: Nun wird in der Verfassung festgehalten, dass der Stadtkanton bis 2037 seine Treibhausgas-Emissionen auf Kantonsgebiet auf Netto-null zu senken hat.

Die Folgen der Abstimmung

Es ist mir nicht klar, ob sich die Stimmbürger bewusst waren, über was sie wirklich abstimmten und welche Folgen das Gesetz haben wird.

Die Zielvorgabe 2037 bedeutet: Druck vor allem auf Private und die Industrie.

„Klimagerechtigkeits-Initiative“, suggeriert: gut, heil, alles wird besser.

Dabei hatten wir noch nie so ein gutes Klima. In meiner Jugend war die Stadt von Autos und Heizungen verpestet. Im Vergleich dazu leben wir in einem Paradies.

Was ist CO₂?

CO₂ ist ein elementarer Bestandteil des globalen Kohlenstoffzyklus, ein natürlicher Bestandteil der Luft. In der Erdatmosphäre beträgt der Volumenanteil etwa 0,04 % (etwa 400 ppm), vor 100 und 250 Millionen Jahren lag der CO₂-Gehalt wieder deutlich über 1000 ppm. Es war die Zeit der Dinosaurier, mit um 8 Grad höheren Temperaturen als heute.

Pflanzen benötigen Kohlenstoffdioxid für die Fotosynthese, den Kohlenstoff benutzen sie als Baumaterial für ihre Zellen. Ein erhöhtes Angebot des Treibhausgases CO₂ in der Luft kann diesen Mechanismus anregen, die Rate der Fotosynthese und damit das Wachstum der Pflanzen steigern.

Nur das interessiert die ideologischen Klimaexperten nicht, weil sie auf Basis bezahlter Gutachten argumentieren. Diese besagen, dass der Klimawandel menschengemacht ist und wir demnächst die Apokalypse erleben werden.

Sicher ist, wir haben einen Anteil an der vielfältigen Luftverschmutzung. Dieser aber wird von den offenen Kohlebränden in Asien und Afrika weit übertroffen.

Einer der grössten Luftverschmutzer sind die Vulkane. Vulkane setzen mehr Treibhausgase frei als es anthropogene Emissionen tun. Diese werden von der Klimawissenschaft nicht berücksichtigt.*

Sollten wir das CO₂ total aus der ausgeatmeten Atemluft entfernen und somit den Pflanzen vorenthalten. Dieser Logik zufolge müsste die Pflanzen, inkl. Plankton uns den Sauerstoff sperren. Klarer Blödsinn, denn wir sind eine Lebensgemeinschaft. Jedoch ist dieses Geben und Nehmen eine zentra-

11.Jahrgang. Basel, 29.Novembder 2022

le Lebensbasis. Wenn wir sie im Interesse der Geldwirtschaft auf CO₂-Zertifikate und andere Zertifikate fokussieren, dann steht Eigennutz und nicht Lebensschutz im Zentrum der Aktivitäten. Es würde somit Sinn machen, statt Komponentenzertifikaten für CO₂ oder Methan Biodiversitätszertifikate zu handeln. Sie werden der Komplexität von Natur und Leben gerecht und nicht der Schmalspurigkeit von Gelddruckern.

Der Kanton Basel-Stadt mit seiner winzigen Fläche im Zentrum Europas hat zudem kaum Möglichkeiten zur Speicherung von CO₂ in Biomasse oder Boden.

Basel kann die Welt nicht retten.

Dringende Massnahmen standen nicht zur Debatte

Wirklich dringend und im Gesetz nicht aufgeführt waren:

- **Verbot von Verpackungsplastik**

- **Autopneu-Abrieb vermindern**

- **Autos mit Verbrennungsmotoren auf Wasserstoff umrüsten oder mit Hochtemperatur-Nachverbrennern ausrüsten. Die Technologie ist vorhanden.**

Da wären die Klimaideologen überfordert gewesen, weil dies mit Technik und Naturwissenschaft verbunden ist und nicht mit der Klimaideologie.

Entstehende Kosten

Gratis gibt es nicht. Das indirekte Ziel der Klimaideologen ist der Griff in die Staatskasse - sprich: Der Bürger muss bezahlen.

Eigentlich ist es ja so, wenn man den Verbrauch bestimmter Güter senkt oder ganz vermeidet, entstehen wenig oder gar keine Kosten!

Davon ist natürlich keine Rede. Biodiversitätszertifikate sind eine Einladung, um zusammenhängende Massnahmen zu ergreifen. Damit lassen sich auch grüne Ideologen überzeugen, falls sie nicht nur grünlich sind. Damit Kassen sich auch rote Sozialisten überzeugen, falls sie nicht nur rötlich sind. Das gilt auch für gelbe oder gelbliche Liberale oder schwarze oder schwärzliche Konservative und was sich da sonst noch im Ideologiemarkt tummelt.

Bäume zu verehren dient der Biodiversität. Virtuelle Realitäten anzubeten lenkt davon ab.

CERN, Weltraum- und Ozeanvermüllung zeugen davon.

Grossrat **Beat Schaller** (SVP) zeigt sich denn auch skeptisch, ob das Ja zu einem schnelleren Tempo beim Klimaschutz den gewünschten Erfolg bringt: «Das Stimmvolk hat sich leider verführen lassen und hat jetzt der Politik einen Auftrag gegeben, Symbolpolitik zu machen.

Dies wird extrem viel Geld kosten, aber auf das Weltklima null Einfluss haben.»

Auch der „Klimastreik Basel“ triumphiert nach der Bekanntgabe des Zwischenresultats.

Die Basler Stimmbevölkerung will Klimagerechtigkeit!

«Dies ist ein klarer Auftrag an die Politik, die Treibhausgasemissionen drastisch und schnell zu senken», schreibt die Bewegung. Und weiter:

«Damit Klimagerechtigkeit keine Floskel bleibt, erwarten wir, dass der Kanton Basel-Stadt sich auf nationaler und internationaler Ebene für „Reparationszahlungen“ an von der Klimakrise betroffene Länder einsetzt.»

Reparationszahlungen? Wer hat sich wohl einen derartigen Unsinn ausgedacht?

Reparationen bezahlen auf Grund von was eigentlich? Krieg?

Die Abstimmungen sind das Ergebnis von Schuldgefühlen und apokalyptischen Visionen der Klimaideologen.

11. Jahrgang. Basel, 29. November 2022

Bereits werden „Projekte“ angedacht, die grossen Kosten erzeugen werden. Selbstverständlich denken die Klimaaktivisten an zu verhängende Strafen, werden die Massnahmen nicht in ihrem Sinn umgesetzt.

Diese Kosten bezahlt der Steuerzahler und füllt die Kassen der rötlich/grünlichen Regierung.

Die Basler Bevölkerung verursachte pro Kopf im Jahr 2020 rund 3,1 Tonnen CO₂.

Im europäischen Ausland waren es über 12,8 Tonnen CO₂.

Das bekommen die Klima-Ideologen natürlich nicht in den Griff.

Also setzen sie die eigenen Bürger unter Druck.

Aussichten

Zu erwarten sind Steuern auf Flugreisen, Steuern auf Kleider, die Kunststoffe enthalten, Warmwassernutzung, Stromzusatzsteuern.

Belohnungspunktesystem für brave Bürger, welche die Ideologie unterstützen.

Abbau von Industrie und Gewerbe. Die Schweiz soll heruntergewirtschaftet werden - zugunsten der „Dritten Welt“.

Wir werden in einer Vorschriften-Demokratie landen, bevor wir es realisiert haben.

Es geht ausschliesslich um die absolute Kontrolle!

Ein kleines Beispiel zum Schluss

Weltweit gibt es grosse Plantagen, wo Bananen und Palmen angebaut werden. Diese erzeugen grosse Mengen an Biostoffen wie Blätter und Palmwedel.

Diese eignen sich ideal, um biologisch abbaubares Verpackungsmaterial herzustellen.

Plastikmüll könnte so zu 90 % vermieden werden.

Solche Projekte fallen aber den Klimaschwindlern nicht ein. Mit Biodiversitätszertifikaten lassen sich die notwendigen Pfade bahnen. Realwirtschaft sind sie allemal. Schadindustrie, inkl. Waffen, Schuld-Spekulanten und Molekular-Alchemisten sind dringlich aufgefordert, den Faktor Moral sind dauernd auszuklammern.

Energie: Die Erde liefert gratis Erdwärme

Bohrt man in den Granitsockel, ist die Gefahr von Erdbeben relativ gering.

In 3000 Meter Tiefe liegt die Temperatur, je nach den geologischen Verhältnissen, zwischen 45°-300°.

Man könnte ohne Probleme sofort an geeigneter Stelle in der Schweiz bohren und Erdwärme anzapfen. Das Energieproblem wäre sofort gelöst.

Die Kosten würden schlagartig sinken.

Das wollen weder Grünliche noch Bürgerliche. Alles muss kosten, um den Bürger anzubinden.

Da wären noch die Windräder und Atomenergie sind nicht nachhaltige Fehlinvestitionen.

Auf die Ölindustrie können wir nicht abrupt verzichten. Wir können aber die Abhängigkeit reduzieren.

Ob das Grüne, Linke und Bürgerliche wirklich wollen, ist eine ganz andere Geschichte.

Alle Parlamentarier sind letztlich Lobbyisten und wollen ihre Pfründe nicht verlieren.

Um es klar zu sagen: Es geht nicht darum, Luftverpestung und Plastikmüll zu verniedlichen.

Aber wir müssten sofort handeln - dies aber wird vermieden.

* <https://www.klimafakten.de>